

Auch Gaius Julius Cäsar hat wirklich existiert. Er war von 58–51 v. Chr. römischer Feldherr und eroberte in teils sehr blutig geführten Feldzügen weite Teile Galliens. Die in den Abenteuern von Asterix beschriebene Schlacht von Alesia beispielsweise hat 52 v. Chr. wirklich stattgefunden.



1999 würdigte die französische Post Asterix erstmals mit einer Briefmarke, die einen Wert von 3 Francs hatte und insgesamt über 10 Millionen Mal verkauft wurde. Und die Deutsche Post gab im Jahr 2015 limitierte Briefmarken mit Asterix-Motiven heraus: Die Marken mit Asterix und Obelix hatten jeweils einen Wert von 62 Cent, die dritte zeigte Idefix und war 21 Cent wert.

»ASTERIX« und seine Autoren



RENÉ GOSCINNYS LEBEN VOR »ASTERIX«

Gosciny wurde 1926 in Paris geboren. Zwei Jahre später zog die Familie nach Argentinien und René verbrachte dort seine Jugend. Er erwarb mit 17 Jahren einen Abschluss in Literaturwissenschaften und begann ein Kunststudium. 1945 verstarb sein Vater, weshalb René zu seinem in New York lebenden Onkel zog und dort wiederholt die Stellung wechselte. Da es nur wenig Arbeit gab und René kaum Geld hatte, beschloss er, bei der französischen Armee seinen Militärdienst abzuleisten.



Zurück in den USA lernte er das Team des humoristischen Comic-Magazins »MAD« kennen und begann, als Zeichner für diese zu arbeiten. Das reichte knapp zum Überleben, aber er machte dabei viele Bekanntschaften und lernte unter anderem Georges Troisfontaines kennen, den Chef der »World Press«, sowie Yvan Chéron, den Leiter der »International Press«. René zog zurück nach Paris und begann dort, für die beiden Unternehmen zu arbeiten.

ALBERT UDERZOS LEBEN VOR »ASTERIX«

Uderzo war 1927 in Fismes geboren. Bereits in der Vorschule zeigte sich sein Zeichentalent. Er war begeistert von Walt Disneys Werken und begann bereits im Alter von 10 Jahren, Knollennasenfiguren zu zeichnen.

Nach mehreren Umzügen fand sich Albert in Paris, wo er sich an Trickfilmen versuchte, für mehrere Zeitschriften arbeitete und neue Figuren erfand. Belloy, der Ritter ohne Rüstung, bildete den Auftakt zu einer Serie um etliche muskelprotzende, mit Helium gefüllte Ritter, die Albert besonders wichtig war.

1947 wurde Albert von der Armee eingezogen und in Tirol stationiert. Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Pressezeichner bei »France Dimanche« und arbeitete gleichzeitig für die beiden kleineren Unternehmen »World Press« und »International Press«.

DIE ENTSTEHUNG VON »ASTERIX«

1951 traf Albert Uderzo bei seiner Arbeit für »World Press« und »International Press« auf René Goscinny. Es entstand eine Zusammenarbeit an vielen Projekten, wobei unter anderem die Figur Umpah-Pah entstand, die häufig als Vorläufer von Asterix betrachtet wird.

Fünf Jahre später, 1956, wurden Uderzo und Goscinny Mitbegründer der Presse- und Werbeagenturen »Edipresse« und »Edifrance«.

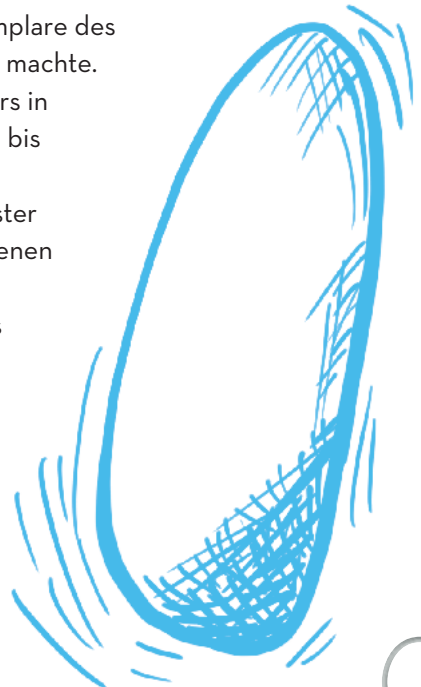
1959 suchte die Zeitschrift »Pilote« einen typisch französischen Helden. Albert und René nahmen die Herausforderung an: Am 29. Oktober 1959 war auf Seite 20 die erste Seite des Abenteuers »Asterix der Gallier« zu finden, geschrieben von René und gezeichnet von Albert.

Am ersten Tag wurden 300 000 gedruckte Exemplare des Magazins verkauft, was es zu einem vollen Erfolg machte.

Daraufhin ging die Geschichte des kleinen Galliers in den nächsten Ausgaben der Zeitschrift auf je ein bis zwei Seiten weiter.

1961 erschien »Asterix der Gallier« dann als erster zusammenhängender Comic, mit einer bescheidenen Startauflage von 6000 Exemplaren.

Wenig später zogen sich Albert und René aus dem Magazin zurück und erschienen erst 1963 wieder auf der Bildfläche. Beide arbeiteten, sowohl gemeinsam als auch allein, an verschiedenen Serien weiter. Erst nach »Asterix und der Arvernerschild« beschloss Albert Uderzo, sich ausschließlich dem kleinen Gallier zu widmen und keine andere Serie weiterzuführen.



1974 gründeten Albert und René zusammen mit Georges Dargaud das Trickfilmstudio Studio Idéfix, das Verfilmungen von Asterix-Alben produzierte.

Ebenfalls ab 1974 erfolgte die Veröffentlichung der verschiedenen Alben nicht mehr bei »Pilote«, sondern bei dem Verlag Dargaud.

Am 5. November 1977 verstarb René Goscinny im Alter von 51 Jahren während eines Belastungstests bei einer Routineuntersuchung. Nach seinem Tod übernahm Albert die Rolle des Autors selbst und verfasste die Bände 25 bis 34 (s. auch S. 18). Zudem gründete er einen eigenen Verlag, »Les Éditions Albert René«, und veröffentlichte die weiteren Bände dort.

Ab dem Band »Asterix und Latraviata« zeichnete Uderzo nur noch Entwürfe und überließ die Finalisierung den Brüdern Frédeéric und Thierry Mébarki.

»Asterix bei den Pikten« (2013) war der erste Comic ohne Beteiligung von Albert Uderzo. Seine Nachfolge hat Didier Conrad angetreten, die Texte stammen heute von Jean-Yves Ferri.

Albert Uderzo starb am 24. März 2020.

»ASTERIX« IN DEUTSCHLAND

Die erste deutsche Übersetzung erschien 1965 im Kauka-Verlag, hatte aber kaum etwas mit dem Original zu tun, da Goscinny und Uderzo die Rechte für eine freie Bearbeitung abtraten: Aus Asterix und Obelix wurden die Germanen Siggj und Babarras.

Seit 1968 verlegt der Stuttgarter Ehapa Verlag die Comics in Albenform.



Im Jahr 1999 erhielt Albert Uderzo beim internationalen Comicfestival in Angoulême in Frankreich, dem Festival International de la Bande Dessinée d'Angoulême, den Prix du Millénaire für sein Lebenswerk.



An einer Schule in Warschau, dem Geburtsort seines Vaters, steht ein Asterix-Denkmal zu Ehren von René Goscinny.



Albert Uderzo dachte, dass Obelix grüne Haare hat. Er war farbenblind und hatte da wohl was falsch verstanden ...